



«Buuregiel» im Glück: Für George läuft im Moment alles rund. zvg

«Wir waren überrumpelt vom Erfolg»

Musik Nach längerer Funkstille hat der Seeländer George sein neues Lied «Was machsch du hüt Nacht?» veröffentlicht. Die Vorabsingle zum neusten Album ist ein Stück über die Sehnsucht nach der Ex.

Dominique Niklaus

Lange war es still um George. Sein letztes reguläres Album hat er 2012 veröffentlicht, 2015 ein «Best Of» mit zwei neuen Liedern. Ob der Seeländer George überhaupt wieder ein neues Album veröffentlicht, war ungewiss. «Die Musikindustrie hat sich verändert, da überlegt man sich, ob sich das überhaupt lohnt und realistisch ist», erklärt George am Telefon. Er weilt während des Gesprächs gerade an der Costa Brava. Auch wenn George in den vergangenen sechs Jahren wenig neue Musik veröffentlicht hat, gab er ständig Konzerte. So auch jetzt. Für vier Liveauftritte war er für die Mundart-Wochen in Giverole, Spanien, gebucht.

100 Prozent autobiografisch

Den Ausschlag für das neue Album hat die im Januar 2017 verliehene Goldene Schallplatte gegeben.

15 000 Tonträger hat er mit dem Album «Buuregiel» verkauft, Platz 6 in der Schweizer Hitparade erreicht. «Auf das goldene Album bin ich sehr stolz, es war ein grosser Traum. Das Album hängt im Wohnzimmer über dem Sofa und hat mich dazu motiviert, neue Lieder aufzunehmen», sagt George. «Was machsch du hüt Nacht», die Vorabsingle zum neuen Album, ist ein Lied über eine vergangene Liebe, und wie alle Lieder von George 100 Prozent autobiografisch.

Eine schmerzliche Trennung steckt dahinter, die Sehnsucht nach der Ex-Freundin und die offene Frage, ob die Ex einen neuen Kavalier hat. Musikalisch ist das Lied sehr fröhlich, Banjos und Mandolinen sind zu hören, der Rhythmus treibt das Lied stetig voran. Einflüsse von Südstaatenrock und Country sind deutlich erkennbar. Neben Bruce Springsteen ist denn auch Keith Urban

ein grosses Idol von George und beeinflusst dessen Musik. «Urban kombiniert meiner Meinung nach Rockmusik und Country perfekt», so George.

Das Video zum neuen Lied wurde im Seeland gedreht, genauer am Hagneck-Kanal. Gefilmt in schwarz-weißer Romantik, spielt die Band an diversen Orten rund um die Walperswilbrücke. Zum Schluss ist sie im Video zu sehen, die Verflozene. Die Echte. «Wir sind nämlich wieder zusammen», freut sich George. Und natürlich findet die Fortsetzung der persönlichen Liebesgeschichte auch eine musikalische Fortsetzung mit «Du oder keini».

Fans im ganzen Bernbiet

Das neue Album «Fründe für immer» ist fast fertig, erscheinen wird es am 5. Oktober, gleichentags findet die Plattentafel in der Mühle Hunziken statt. «Das war mein grosser Wunsch, die Mühle Hunzi-

ken ist ein wunderschöner Ort, ausserdem liegt sie quasi im Zentrum meines Einzugsgebietes», sagt George. Denn auch wenn George ein bekennender Seeländergiel ist, hat er Fans im ganzen Bernbiet.

Vor sechs Jahren war es ziemlich laut um George. Grund dafür waren der Plattenvertrag mit Universal und die damit zusammenhängende Trennung von seiner damaligen Band. «Wir waren überrumpelt vom Erfolg, zuvor waren wir eine Hobbyband, und plötzlich war alles anders», erinnert sich George. Er trennte sich von seiner Band, weil er vorankommen wollte, was einige seiner Bandmitglieder enttäuscht hatte. Das Album «Buuregiel» mit Universal wurde dann mit Studiomusikern eingespielt. Doch der Druck vom Major-Plattenlabel Universal wurde George zu gross. Er erlitt ein Burnout und lieferte in der Folge fragwürdige Konzerte ab. Dies war auch ein Grund, eine neue Platten-

firma zu suchen. «Universal hat zwar einen tollen Job gemacht, aber der Musikvertrieb ist ein kleineres Plattenlabel, viel familiärer, man kennt sich und fühlt sich gut aufgehoben.» Die Lieder wurden mit der aktuellen Band von George anstelle von Studiomusikern eingespielt, was die Musik insgesamt persönlicher mache.

Selbst wenn viel Geschirr zerbrochen wurde, heute sind die ehemaligen Bandmitglieder wieder versöhnt. «Sie waren auch alle bei der Übergabe der Goldenen Schallplatte in der Kufa Lyss dabei», sagt George. Mittlerweile gehe man gelegentlich zusammen essen. Und wenn der aktuelle Schlagzeuger ausfällt, springt gar der ehemalige Schlagzeuger Tinu Kaufmann ein. Insofern läuft alles bei George. Und er verabschiedet sich zum Schluss des Gesprächs an den Strand.

Das Video zur Single finden Sie unter www.bielertagblatt.ch/neuesingle

Drei Verletzte – die Polizei sucht Zeugen

Biel In der Nacht auf Sonntag sind in Biel bei einer Auseinandersetzung drei Personen verletzt worden. Sie mussten ins Spital gebracht werden. Am Sonntag kurz nach 2.15 Uhr wurde der Vorfall auf der Murtenstrasse in Biel der Kantonspolizei Bern gemeldet. Gemäss ersten Aussagen seien eine Frau und zwei Männer zu Fuss entlang der Güterstrasse unterwegs gewesen, als die Frau kurz vor dem Kreisel Güterstrasse/Murtenstrasse von fünf Männern angehalten worden sei, wie die Polizei mitteilt. Einer von ihnen hätte die Frau unvermittelt ins Gesicht geschlagen. In der Folge seien ihr die beiden Begleiter zu Hilfe gekommen, worauf auch sie geschlagen worden seien. Die fünf Unbekannten verliessen die Örtlichkeit noch vor dem Eintreffen der Polizei.

Die 28-jährige Frau und die beiden je 36-jährigen Begleiter mussten von zwei Ambulanzen ins Spital gebracht werden. Zur Klärung der Umstände der Auseinandersetzung sucht die Kantonspolizei Bern Zeugen. Personen, die sachdienliche Angaben machen können, werden gebeten, sich unter der Telefonnummer 032 324 51 11 zu melden. *pkb*

Wahlkampf ist lanciert

Seedorf Ganz anders als vor vier Jahren präsentiert sich die Ausgangslage in Seedorf für die Wahlen vom November spannend. Gemeindepräsident Hanspeter Heimberg (SVP) darf wegen der Amtszeitbeschränkung nicht mehr antreten. Und seine Stellvertreterin Vreni Remund (BDP) verzichtet auf eine weitere Legislatur.

So ist das Feld in Seedorf offen für politisch Interessierte und für Veränderungen in der Parteienzusammensetzung des Gemeinderats. Aktuell ist dieser mit drei SVP- und zwei BDP-Mitgliedern sowie einem Gwärb-Politiker klar bürgerlich dominiert.

Ulrich Hügli (Grüne) ist der einzige nicht bürgerliche Gemeinderat von Seedorf, seit sechs Jahren leitet er das Ressort Soziales, Kultur und Freizeit. Nun hat Hügli im Sinn, Gemeindepräsident zu werden.

SP, Grüne und Parteilose der Gemeinde Seedorf treten mit einer gemeinsamen Liste mit fünf Kandidierenden zu den Wahlen an. Nebst Hügli stellen sich Sina Känel, Remo Stämpfli, Fiona Balli und Véronique Bodmer zur Wahl. Unter dem Namen «Bunter als rot-grün» streben die drei Vereinigungen einen zweiten Sitz im Gemeinderat an. *sl*

Nachrichten

Safnern

Velofahrer mit Rega ins Spital geflogen

Gestern Abend hat sich auf der Bergstrasse in Safnern ein folgenschwerer Verkehrsunfall ereignet: Aus noch unbekanntem Grund kollidierte auf der Höhe der Liegenschaft Nummer 35 ein Radfahrer mit einem Personewagen. Der 62-jährige Zweiradler wurde dabei so schwer verletzt, dass er mit der Rega ins Berner Inselspital geflogen werden musste. *asb*

Spass und sinnvolle Freizeitbeschäftigung

Leubringen Zwei Studenten bieten Schülern der Gemeinde ein neues Freizeitprogramm: «Evi-Fun» ist mit zwei Anlässen erfolgversprechend gestartet.

Austoben, sich bewegen, spielen und dabei jede Menge Spass haben: Das war am letzten Mittwochnachmittag in der Turnhalle des Schulzentrums Leubringen angesagt. Sechs Kinder im Alter von zehn bis zwölf Jahren turnten unter der Obhut von zwei Studentinnen der Pädagogischen Hochschule Bern am Reck, schlangen am Seil und kicken kraftvoll den Fussball durch den Raum, als wären sie kleine Ronaldos. Alles begleitet von trendiger Musik.

«Evi-Fun» – abgeleitet von Evi-lard und Fun – heisst das Projekt, das von den beiden jungen Leu-

bringern Romina Terzi und Yannik Riesen in kürzester Zeit auf die Beine gestellt wurde. Sie fanden, dass Leubringer Jugendliche neben der Schule die Möglichkeit haben sollten, etwas zusammen zu unternehmen. Und dies natürlich zweisprachig, was

helfen soll, Barrieren zu überwinden und sich gegenseitig zu fördern. Das klappte bislang bestens – an den beiden bisherigen Treffen wurde Deutsch und Französisch durcheinander gesprochen, herausgefordert und angespornt.



Das Sportprogramm kommt besonders gut an: Die Kinder bewegen sich lieber, statt am Basteltisch zu sitzen. *Beatrice Bill*

Das erste Treffen fand Anfang Mai mit einem Pizzaplausch statt. Die Teilnahme hätte grösser sein können, aber diejenigen, die sich in der Küche der Tagesschule ans Werk machten, hatten ganz offensichtlich Spass, sagt Yannik Riesen, er sucht nun Ideen für nächste kulinarische Höhepunkte. Der zweite Anlass am letzten Mittwoch war dem Sport gewidmet. Die beiden Mädchen Noemi und Nadia fanden das super. Sie ziehen den Sport dem Basteln vor, wie Riesen in der Zvieripause vorsichtig herauszufinden versuchte. Die beiden übten am Reck eine richtige Kür ein, die sie dann stolz und grazil den Leiterinnen und den staunenden Buben vorführten.

Zusammenleben fördern

Die Leiterinnen des Polysport-Nachmittags, Nina Christen und Noemi Balmer, sowie Romina Terzi sind Studentinnen der Pädagogischen Hochschule. Sie schätzen dieses Übungsfeld mit

den Kindern und sind überzeugt, dass ihnen die Erfahrungen später im Beruf nützlich sein werden. Yannik Riesen ist Student der Rechtswissenschaften an der Universität Bern. Er ist – wie Terzi – in Leubringen aufgewachsen und kennt als Mitglied der Kommission Soziales und Gesundheit die Strukturen der Gemeinde bestens. Die Politik und das Zusammenleben in einer Gemeinschaft interessieren ihn.

Mit dem Projekt sprechen die beiden Jugendliche an, die in Leubringen nicht viele Möglichkeiten zur Freizeitbeschäftigung haben. Im nächsten Semester soll es mit mindestens zwei Anlässen weitergehen. Ideen dazu gibt es: Kochen, Basteln, Filme anschauen und darüber diskutieren. Die Schule begrüsst und unterstützt das Projekt, indem sie die Infrastruktur zur Verfügung stellt. *Beatrice Bill*

E-Mail: evifun@gmx.ch